

# 1

## Name des Treffens: **Umgebungsanalyse**

### Modul: **Ich und meine Umgebung**

### Curriculum: **Bürgerliches Engagement**

**Das Ziel:** Teilnehmer sollten nach diesem Treffen ein umfassenderes Verständnis der Stärken, Ressourcen und Bedürfnisse ihrer Umgebung haben und davon begeistert sein, ihrem Ort auf eine konkrete Art und Weise zu dienen.

#### Lernziele

Nach diesem Treffen werden die Teilnehmer in der Lage sein, ...

- (K) zu erklären, was eine Community Map ist und wie sie bei der Entwicklung eines Community-Service-Learning-Projekts verwendet werden kann.
- (V) die positiven Stärken ihrer Umgebung zu identifizieren, ohne ihre Bedürfnisse aus den Augen zu verlieren. *(Urteilsvermögen)*
- (V) die Stärken und Werte zu beschreiben, die ihr Ort zu bieten hat. *(Dankbarkeit)*
- (A) ein Verzeichnis der Stärken und Bedürfnisse ihrer Umgebung (sog. Community Map) zu erstellen.

#### Schlüsselbegriffe

- **Urteilsvermögen:** Dinge objektiv und fair, von allen Seiten betrachten
- **Dankbarkeit:** Bewusstsein und Wertschätzung für all das Gute im Leben entwickeln
- **Community Map:** Eine visuelle Darstellung oder ein Verzeichnis, das dazu dient, die in einer bestimmten Umgebung oder an einem bestimmten Ort verfügbaren Ressourcen oder Stärken zu identifizieren.

#### Der Plan

Aktivitäten	Informelle Methode	Zeit-aufwand	Materialien
1. Begrüßung & Einführung	Präsentation	5 Min.	
2. Aufwärmen	Aktivierungs- übung (Energizer)	10 Min.	
3. Erkundungsspaziergang	Exkursion	60 min.	Schriftliche Spazierroute, Papier und Stift, Digitalkameras (wenn möglich)
4. Erstellung einer Community Map	Kunst	40 Min.	Flipchartpapier, Marker, Farbstifte, Buntstifte, Wachsmalstifte, sonstiger Kunstbedarf
5. Abschluss		5 Min.	Anwesenheitsliste

## Hinweise für Moderatoren

- Dieses Treffen ist der Ausgangspunkt für das erste Community-Service-Learning-Projekt des IMPACT-Clubs: Es hilft Teilnehmern, die ersten Schritte jedes Projekts zum Lernen durch gemeinnütziges Engagement auf ansprechende und gründliche Weise zu beginnen. Während der gesamten Laufzeit einer Gruppe werden Sie häufig auf diesen Prozess zurückgreifen – jedes Mal, wenn Sie ein neues Community-Service-Learning-Projekt beginnen, empfehlen wir, eine Analyse der Umgebung durchzuführen, auch wenn Sie nicht kein ganzes Treffen damit verbringen. Daher ist dieses Treffen außerordentlich wichtig, um den Standard dafür wie ein Community-Service-Learning-Projekt beginnt festzulegen, ein Standard, auf den Ihre IMPACT-Teilnehmer immer wieder zurückkommen werden.
- Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, Umgebungsanalysen durchzuführen, viele davon stammen aus dem Bereich des "Asset-Based Community Development". Für dieses erste Projekt empfehlen wir Ihnen, die hier aufgeführten Aktivitäten zu nutzen. In Zukunft, wenn Ihre Gruppe eine Umgebungsanalyse durchführt, empfehlen wir jedoch, andere Methoden anzuwenden. Für weitere Ideen zur Durchführung von Umgebungsanalysen empfehlen wir diese [großartige Sammlung von Materialien](#).

### 1. Begrüßung und Einführung (5 Minuten)

*Anmerkung: Diese Zeit hilft den Jugendlichen, sich wohl zu fühlen und sich auf das Treffen einzustellen, und hilft ihnen einzuschätzen, was sie in der gemeinsamen Zeit erwartet.*

*Vorbereitung:* Stühle im Kreis anordnen. Wenn die Jugendlichen ankommen, laden Sie sie ein, Platz zu nehmen und über die vergangene Woche zu sprechen. Genießen Sie diese gemeinsame Zeit. Um Verbindlichkeit zu fördern, können Sie fragen, ob einer von ihnen Schritte unternommen hat, um die Ziele zu erreichen, die er in seinem persönlichen Lernplan im vorherigen Treffen formuliert hat.

*Moderation:* Nachdem alle Mitglieder angekommen sind, nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um die heutige Lektion vorzustellen: "Umgebungsanalyse". Erzählen Sie ihnen, dass sie heute als Gruppe an ihrem ersten Lernprojekt für gemeinnütziges Engagement arbeiten werden! Erinnern Sie sie an die persönlichen Lernpläne, die sie in der vergangenen Woche entwickelt haben, und betonen Sie, dass der Prozess der Planung und Entwicklung eines Projekts ein wunderbarer Katalysator für das Wachstum und die Entwicklung sein wird, auf die sie hoffen, sowohl persönlich als auch in ihrem Ort.

### 2. Aufwärmen (10 Minuten)



*Anmerkung: Zu Beginn des Treffens haben wir einen Energizer eingebaut, um den Jugendlichen zu helfen, sich aufzuwärmen, sich für das Treffen zu begeistern und sich auf die Arbeit vorzubereiten. Bei manchen Clubs kann es jedoch besser sein, "erst die Arbeit und dann das Vergnügen" zu haben – also können Sie dieses Spiel auch für später im Treffen aufsparen, wenn die Jugendlichen eine Pause brauchen.*

*Vorbereitung und Moderation:* Bitten Sie die Gruppe, aufzustehen und sich im Kreis mit etwas Abstand aufzustellen. Unten finden Sie zwei Optionen für die Aktivierungsübung. Wenn gewünscht können Sie aber auch ein anderes Spiel spielen, mit dem Sie vertraut sind.

**Option 1: Weiterklatschen** Wählen Sie eine Person, die das Spiel beginnt. Diese Person soll sich nach rechts wenden, Augenkontakt mit der Person neben ihr aufnehmen und genau einmal klatschen – genau zur gleichen Zeit wie ihr Nachbar. Wenn es dem Paar gelingt, genau im selben Moment zu klatschen (nur ein einziges Geräusch zu erzeugen), dann dreht sich die zweite Person nach rechts, nimmt Augenkontakt mit ihrem Nachbarn auf und wiederholt den Vorgang. Auf diese Weise klatscht die Gruppe im Kreis, wobei jede Person zweimal klatscht – einmal mit der Person zu ihrer Linken und einmal mit der Person zu ihrer Rechten.

Geben Sie den Paaren mehrere Versuche, wenn es ihnen beim ersten Mal nicht gelingt, ihr Klatschen zu koordinieren. Wenn Sie das Spiel interessanter machen wollen, wenn die Paare das gleichzeitige Klatschen gut hinbekommen, können Sie die Gruppe herausfordern, in einer bestimmten Zeitspanne fehlerfrei im Kreis zu klatschen, und das Tempo von Runde zu Runde steigern.

**Option 2: Ninja.** Wählen Sie eine Person, die das Spiel beginnt. Diese Person sollte ihre Handflächen aneinanderpressen, sie über ihren Kopf heben und dann eine "Karateschlag" abwärts in Richtung einer anderen Person im Kreis ausführen (ohne ihren Platz zu verlassen), während sie laut "Hah!" ruft. Die Person, die den Karateschlag "abbekommt", muss daraufhin mit einem "Hah!" reagieren und ihre Handflächen aneinanderpressen und sie so schnell wie möglich über ihren Kopf heben. Unmittelbar danach sollten die Nachbarn links und rechts neben ihr die Hände ebenfalls aneinanderpressen und eine Karatebewegung in Richtung des Bauches der Person in der Mitte machen, während sie "Hah!" rufen. Die Rufe und Bewegungen sollten alle gleichzeitig ablaufen.

Wenn diese drei Bewegungen erfolgreich abgeschlossen sind, gibt der , dessen Hände über seinem Kopf sind, den Schlag an eine andere Person weiter  macht die gleichen Bewegungen wie die erste Person. Mit der Zeit sollte das Weitergeben des Karateschlags immer schneller werden. Wenn die Gruppe das Spiel beherrscht, können Sie das Spiel herausfordernder gestalten, indem Sie Spieler eliminieren, die Fehler machen. Da der Kreis immer kleiner und kleiner wird, müssen die Spieler öfter schreien und hauen, was in der Regel der allgemeinen Belustigung zuträglich ist.3. Erkundungsspaziergang (60 Minuten)

### 3. Erkundungsspaziergang (60 Minuten)

*Hinweis: Abhängig von der Jahreszeit, dem Wetter und dem Ort Ihres IMPACT-Treffens kann es schwierig sein, diese Aktivität durchzuführen. Allerdings kann ein Spaziergang vor Ort wirklich Spaß machen und eine praktische Möglichkeit sein, den Mitgliedern der Gruppe dabei zu helfen, ihre Gemeinschaft mit neuen Augen zu sehen. Wir empfehlen, diesen Spaziergang, wenn irgend möglich, durchzuführen! Bitte beachten Sie auch, dass diese Aktivität in einer Großstadt in einem ausgewählten Gebiet oder Stadtteil durchgeführt werden sollte – Sie müssen nicht die gesamte Stadt abdecken! Versuchen Sie, einen Gegend auszuwählen, mit der die Jugendlichen vertraut sind und für Interesse geäußert haben, sich dort zu engagieren, z.B. die Gegend um ihre Schule herum oder ein*

#### Sicherheitshinweis

Achten Sie bei der Planung auf eine nicht allzu gefährliche Spazerroute und erinnern Sie die Jugendlichen daran, vorsichtig zu sein, wenn Sie viel befahrene Straßen überqueren, etc. Ein Mitarbeiter sollte mit jeder Gruppe gehen. Versuchen Sie, ein Gleichgewicht zwischen dem Erkunden neuer (und eventuell weniger sicherer oder sauberer) Gegenden und der offensichtlichen Notwendigkeit von Sicherheit und Vorsicht zu finden.

*Gebiet, in dem viele von ihnen leben. Wenn Sie keinen Spaziergang durchführen können, sollten Sie einige Menschen aus der Umgebung einladen, zu diesem Teil Ihres Treffens zu kommen, um ihre Erfahrungen vor Ort und unterschiedliche Sichtweisen zu schildern, oder einfach die nachfolgende Aktivität ausweiten, um den Teilnehmern mehr Zeit zum Zeichnen ihrer Community Maps zu geben.*

*Vorbereitung:* Notieren Sie sich vor dem Treffen ein paar Spazierrouten in der Umgebung, die in ca. 45 Minuten vom Treffpunkt Ihrer Gruppe aus zu Fuß erreichbar sind. Schreiben Sie die Wegbeschreibung für diese Routen auf. Versuchen Sie, eine Route zu planen, die durch Wohngebiete, Geschäftsbezirke, Erholungsanlagen und Industriegebiete führt – auch an Orte, die die Jugendlichen selbst vielleicht noch nicht besucht haben. Planen Sie nur so viele Routen, wie es Mitarbeiter im Club gibt; pro Gruppe sollte ein Mitarbeiter mitgehen.

Wenn Sie Zugriff auf Digitalkameras haben (oder die Gruppenmitglieder Handys haben, die Fotos machen können), können Sie sie auch bitten, Kameras mitzubringen, um Dinge zu dokumentieren, die sie auf ihrem Spaziergang sehen. Wenn Sie sich für diese Option entscheiden, sollten Sie mit den Teilnehmern besprechen, wie wichtig es ist, beim Fotografieren die Menschen um sie herum zu respektieren.

*Moderation:* Erklären Sie den Clubmitgliedern, dass, obwohl sie vielleicht ihr ganzes Leben lang in ihrem Ort gelebt haben, Sie sie heute einladen, ihre Umgebung mit neuen Augen zu sehen: den Augen von jemandem, der kommt um zu dienen!

Erinnern Sie sie daran, dass jeder Ort bereits viele wunderbare Eigenschaften hat (auch wenn sie diese oft nicht bemerken), und dass die Menschen vor Ort – und die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen – die größte Hilfe für einen IMPACT-Club sein können, der versucht, ein Projekt zum Lernen durch gemeinnütziges Engagement durchzuführen. Ermutigen Sie sie auf ihrem Spaziergang, nach Stärken und Ressourcen zu suchen und eine Liste der positiven Dinge zu führen, die ihnen in ihrer Umgebung auffallen.

Es stimmt aber auch, dass jeder Ort Probleme hat – einige davon sind leicht zu sehen, andere sind an der Oberfläche schwer zu erkennen. Sagen Sie den Clubmitgliedern, dass sie bei ihrem Spaziergang sowohl auf die offensichtlichen als auch die weniger offensichtlichen Probleme achten sollen, und sie auch eine Liste der Bereiche, die einer Verbesserung bedürfen, führen sollen.

Ermutigen Sie die Mitglieder, mit den Menschen vor Ort auf dem Spaziergang ins Gespräch zu kommen – zu erklären, dass sie von einem IMPACT-Club kommen, der ein gemeinnütziges Projekt durchführen möchte, und sie nach Ideen suchen, wie man sich hier engagieren kann, und nach Ressourcen, die dabei helfen können. Sie werden möglicherweise überrascht sein von den Einsichten, die ein Kind im Park, eine ältere Frau auf einer Bank oder ein wartender Taxifahrer zu bieten haben!

Gleichen Sie die Uhren oder Mobiltelefone aller Teilnehmer ab und legen Sie eine Zeit fest, zu der alle Teilnehmer wieder am Treffpunkt sein müssen. Geben Sie den Gruppen 45 Minuten Zeit um spazierenzugehen. Vergewissern Sie sich, dass jeder Papier für Notizen, einen Stift und eine Kamera (wenn möglich) hat, um zu dokumentieren, was er sieht. Teilen Sie dann die Gruppe in Kleingruppen auf, geben Sie jeder Gruppe eine andere Route und brechen Sie (zusammen mit den Mitarbeitern) zu einem Spaziergang auf!

Nach Ihrer Rückkehr versammeln Sie sich wieder als große Gruppe und führen Sie ein Auswertungsgespräch durch. Sie können mit den folgenden Fragen beginnen.

### Auswertungsfragen: Erkundungsspaziergang

- Wo warst du auf deinem Spaziergang?
- Was hast du gesehen, das du sonst noch nicht bemerkt hattest?
- Wie hast du dich während dieser Aktivität gefühlt? Wie war es, mit "frischem Blick" durch neue Teile deiner Umgebung zu gehen?
- Hast du auf deinem Spaziergang mit jemandem geredet? Was hatte die Person zu sagen? Wie fühltest du dich bei ihren Kommentaren?
- Warum glaubst du, dass der Spaziergang durch die Umgebung und das Gespräch mit anderen Menschen vor Ort ein wichtiger Bestandteil von Projekten ist, bei denen es darum geht, durch gemeinnütziges Engagement zu lernen?

Schließen Sie die Diskussion ab, indem Sie betonen, wie wichtig es ist, die Weisheit, die Ressourcen und die Erfahrung der Menschen vor Ort in die Projekte der Gruppe einzubeziehen - und mit der Umgebung zusammenzuarbeiten, um sie zu einem besseren Ort zu machen!

#### 4. Erstellen einer „Community Map“<sup>1</sup>

*Anmerkung: Diese Übung dient als Planungsinstrument, das den IMPACT-Mitgliedern hilft, die Stärken und Ressourcen ihrer Umgebung sowie ihre Probleme, Bedürfnisse und Mängel zu dokumentieren – eine Möglichkeit, die Informationen zusammenzutragen, die sie während ihres Spaziergangs entdeckt haben. Es gibt viele Ansätze für Community-Mapping, und Sie können sich frei fühlen, eine andere Methode zu verwenden. Für Anfänger empfehlen wir diesen einfachen visuellen Ansatz.*

*Vorbereitung:* Bitten Sie die Gruppenmitglieder, sich wieder in ihre Kleingruppen vom Spaziergang aufzuteilen. Versorgen Sie jede Gruppe mit Flipchart-Papier und Bastelmaterialien (Marker, Buntstifte, Kugelschreiber etc.). Bitten Sie jede Gruppe, eine Karte des Teils der Umgebung zu zeichnen, in dem sie unterwegs waren. (Wenn die Mitglieder die Gegend nicht gut genug kennen und lieber eine Karte von einer anderen Gegend zeichnen möchten, ist das auch in Ordnung.) Ermutigen Sie sie dazu, zunächst geografisch zu denken, auch wenn später noch Raum für die Identifizierung von nicht ortsgebundenen Gemeinschaften sein wird, die in der Gegend existieren.

*Moderation:* Sobald die Kleingruppen festgelegt haben, welche geografische Umgebung sie kartografieren werden, bitten Sie sie, dies auf ihr Papier zu zeichnen. Alle wichtigen Merkmale, wie z. B. Gemarkungsgrenzen, Straßen, Wege, Brücken und Häfen, Häuser, Schulen, Gesundheitszentren, Klöster, Kirchen, andere Institutionen und Organisationen, Geschäfte und Märkte, Parks und Unterhaltungsangebote usw. sollten enthalten sein. Bitten Sie sie, die Vorteile und Stärken zu identifizieren, die diese Institutionen, Strukturen und Menschen für die Umgebung bieten, und diese positiven Merkmale in einer bestimmten Farbe zu kennzeichnen.

Sobald die Karte gezeichnet und ihre positiven Eigenschaften identifiziert wurden, laden Sie die Gruppen ein, die weniger angenehmen Aspekte und Probleme, mit denen der Ort konfrontiert ist, in die Karte einzutragen. (Dies könnte nicht nur das Vorhandensein bestimmter Probleme einschließen, sondern auch die *Abwesenheit* von bestimmten Stärken – zum Beispiel, zeigt die Karte vielleicht, dass es in einem bestimmten Wohngebiet keinen Markt gibt, wodurch es für die Bewohner schwierig ist, Nahrungsmittel zu beschaffen.) Diese Nöte sollten in einer anderen Farbe markiert werden.

Bitte Sie schließlich die Teilnehmer, ihre Karte als Ganzes zu betrachten und über die folgenden Fragen nachzudenken:

- Bei welchen Nöten in unserer Umgebung möchten wir als IMPACT-Club aktiv werden?
- Warum hat dieses Problem Vorrang?
- Was sind einige der Stärken/Ressourcen in der Umgebung, die uns dabei helfen könnten, diesem Problem anzugehen?

Wenn die Gruppen die Übung beendet haben, laden Sie sie ein, sich wieder zu sammeln und ihre Karten und Schlussfolgerungen einander vorzustellen. Jede Kleingruppe sollte erklären, warum sie sich für das Thema entschieden hat, das für sie Priorität hat, und warum sie der Meinung war, dass dies ein gutes Projekt für die Gruppe darstellt. Erlauben Sie der großen Gruppe, die Vorzüge der einzelnen Vorschläge zu diskutieren und, wenn möglich, eine Idee für ihr Projekt auszuwählen. Allerdings sollten Sie die Gruppenmitglieder daran erinnern, dass sie mehrere Etappen durchlaufen muss, um ein Projekt zum Lernen durch gemeinnütziges Engagement erfolgreich abzuschließen, und dies nur der erste Schritt ist. Wenn sie sich bei diesem Treffen nicht darauf einigen können, welches Problem sie angehen möchten, ist das in Ordnung – sie werden beim nächsten Treffen an dem Prozess weiterarbeiten. (Anmerkung: Sie sollten auch darauf achten, dass die Mitglieder ein Problem auswählen, das sie realistischerweise angehen können, je nach den verfügbaren Mitteln und Fähigkeiten, die sie als neuer IMPACT-Club haben.)

Bewahren Sie die bei diesem Treffen erstellten Karten, Notizen, Bilder und andere Dokumente auf, da der Club sie während des gesamten Projektplanungsprozesses verwenden wird.

## 5. Abschluss(5 Minuten)

Füllen Sie die Anwesenheitsliste aus, erledigen Sie alle administrativen Aufgaben und geben Sie bekannt, wann und wo das nächste Treffen stattfinden wird. Sie können entscheiden, ob Sie den Teilnehmern vor dem nächsten Meeting eine persönliche E-Mail oder einen Telefonanruf zukommen lassen, oder ob Sie es ihnen überlassen, an den Termin zu denken und zu kommen. Danken Sie den Teilnehmern für ihre Anwesenheit bei diesem Treffen und verabschieden Sie sich beim Gehen von jedem Gruppenmitglied.

### Literaturverzeichnis

- [1] Informationen und Inspiration für die Community-Mapping-Aufgaben entnommen aus:
  - Dorfman, Diane. *Mapping Community Assets Workbook*. Erhältlich online unter <http://www.abcdinstitute.org/docs/Diane%20Dorfman-Mapping-Community-Assets-WorkBook%281%29-1.pdf>